

# Die Lange Nacht der Kirchen



begann in St. Anton mit einem feierlichen Gottesdienst, gefolgt vom ersten Programmpunkt, der „Kettenreaktion der Liebe“. Das Domino begann beim Tabernakel, pflanzte sich quer durch das Gotteshaus fort, um schließlich den Platz vor dem Kirchentor zu erreichen.



Für das leibliche Wohl sorgte ein Heurigen-Bufferet samt Zitherspieler, sowie eine Messwein-Verkostung samt reizender Mundschenkin.



Den musikalischen Teil des Programms gestaltete der Chor der Afrikanischen Gemeinde und das Flöten-Ensemble „FLUTE & MORE“. Erstere mit heißen Rhythmen, Letztere mit klassischem Programm und Texten zum Thema Frieden.



Der absolute Höhepunkt war die Zirkus-Performance „Ephemera“. Die Darbietung war höchst professionell, berührend und absolut ästhetisch. Der Umstand, dass die beiden Vorstellungen nach Einbruch der Dunkelheit stattfanden, bescherte uns noch einen überraschenden Besucherstrom, der die Kasse beim Buffet tüchtig klingen ließ.



Unser Pastoralassistent meinte danach in einem seltenen Anflug von Poesie: „Wir haben durch unser freundliches, hilfsbereites und liebevolles Wirken samt all den Gesprächen Eindruck hinterlassen und, biblisch gesehen, Samen gesät“. Na, dafür ist sie ja da, die Lange Nacht der Kirchen ...



